



Lehrveranstaltungen
Institut für Kunstwissenschaft und Ästhetik
Wintersemester 2026/27

Stand: 24. September 2026

Vorlesung: Kunstgeschichte im Überblick I-1. Von der Antike bis Giotto

Prof. Dr. Stefan Neuner

Dienstag, 14 bis 16 Uhr, c.t. (Beginn: 13.10.26), Hardenbergstr. 33, Raum 158

Die zweiteilige Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte der europäischen Kunst von der Antike bis ins 18. Jahrhundert. Historische Schlüsselsituationen und paradigmatische Werke werden beleuchtet. Schwerpunkte im ersten Teil der Vorlesung im Wintersemester: die Kunst der heidnischen Antike, die Herausbildung der christlichen Kunst, die Geschichte des Kultbildes zwischen Antike und Mittelalter, die Entwicklung der Architektur und Bildhauerei zwischen Romanik und Gotik. Schwerpunkte im zweiten Teil der Vorlesung im Sommersemester: die Entwicklung des Bildbegriffs der Neuzeit, die Entstehung des internationalen Kunstmarktes, das Aufkommen von Bildreproduktionstechniken und ihre Folgen, die Auswirkungen von Reformation und Gegenreformation auf die Kunstproduktion.

Eine Anmeldung bis zum 09.10. ist erforderlich bei: ma.knoll@udk-berlin.de

* * *

Die beiden Überblicksvorlesungen behandeln die Entwicklung der Kunst seit der Antike. Eine Vorlesung behandelt die Kunst der Vormoderne, die andere die Kunst der Moderne und Gegenwart. Die Vorlesung zur Kunst der Vormoderne ist auf zwei Semester angelegt, die Vorlesung zur Kunst der Moderne und Gegenwart ist auf ein Semester angelegt.

Obligatorischer Besuch der Überblicksvorlesung nach Studiengang:

Studierende des Studiengangs "Bildende Kunst" (Studienordnung 2019) besuchen im Rahmen des Grundstudiums einen Teil der Überblicksvorlesung zur Kunst der Vormoderne und die Überblicksvorlesung zur Kunst der Moderne und Gegenwart. Die Überblicksvorlesungen schließen mit einem unbenoteten Testat für die Abgabe zweier Sitzungsprotokolle ab. Der zweite Teil der Vorlesung zur Kunst der Vormoderne kann innerhalb des Hauptstudiums absolviert werden, muss dann aber mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen werden.

Studierende nach der Studienordnung für den Bachelorstudiengang "Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Bildende Kunst" (Studienordnung 2018 bzw. 2025) müssen einen Teil der Vorlesung zur Kunst der Vormoderne und die Vorlesung zur Kunst der Moderne und Gegenwart innerhalb des Einführungsmoduls (M3 bzw. M5) verbindlich besuchen. (Der zweite Teil der Vorlesung zur Kunst der Vormoderne kann innerhalb des Moduls 4 bzw. Modul 6 oder im Masterstudium absolviert werden.) Eine der beiden Überblicksvorlesungen schließt mit einer benoteten schriftlichen Prüfung ab, die andere Vorlesung mit einem unbenoteten Testat für die Abgabe zweier Sitzungsprotokolle.

Studierende des Bachelorstudiengangs "Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Bildende Kunst (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik)" (Studienordnung 2025) müssen einen Teil der Vorlesung zur Kunst der Vormoderne und die Vorlesung zur Kunst der Moderne und

Gegenwart innerhalb des Einführungsmoduls (M5) verbindlich besuchen. (Der zweite Teil der Vorlesung zur Kunst der Vormoderne kann innerhalb des Moduls 6 oder im Masterstudium absolviert werden.) Eine der beiden Überblicksvorlesungen schließt mit einer benoteten schriftlichen Prüfung ab, die andere Vorlesung mit einem unbenoteten Testat für die Abgabe zweier Sitzungsprotokolle.

Studierende des Bachelorstudiengangs "Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Bildende Kunst" (Studienordnung 2018) bzw. "Lehramt an Grundschulen mit dem Ersten Fach Bildende Kunst" (Studienordnung 2026) besuchen im Rahmen des Moduls 4 eine Überblicksvorlesung, also entweder einen Teil von "Kunstgeschichte der Vormoderne im Überblick" oder "Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart im Überblick". Die Vorlesung schließt mit einem unbenoteten Testat für die Abgabe zweier Sitzungsprotokolle ab.

Studierende des Masterstudiengangs "Bildende Kunst für das Lehramt an integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg" (Studienordnung 2019 bzw. 2022) wird der Besuch aller Teile der Überblicksvorlesung im Rahmen der Module 1 bzw. 2 empfohlen.

Für Gast- und NebenhörerInnen geeignet.

Seminar: Expanding Fields. Kritische Praktiken in Kunst und Architektur der 1970er Jahre

Prof. Dr. Stefan Neuner

Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, c.t. (Beginn 15.10.26), Hardenbergstraße 33, Raum 110

1970 veröffentlichte der deutsche Künstler Jürgen Claus den vielgelesenen Band *Expansion der Kunst*, in dem er unter den Stichwörtern "Action, Environment, Kybernetik, Technik, Urbanistik" den neuen gesellschaftliche Auftrag und zugleich – von der Tiefsee bis in den Weltall –enorm erweiterten Wirkungsradius der progressiven Kunst feierte, die sich von allen Zwängen künstlerischer Gattungen und Normen befreit hatte. Ein völlig anderes Konzept der "Expansion" sollte gegen Ende des Jahrzehnts die amerikanische Kunsthistorikerin Rosalind Krauss in ihrem Aufsatz *Sculpture in the Expanded Field* (1979) lancieren. Krauss zufolge hatte die Auflösung der Gattungsgrenzen der Skulptur seit den 1960er Jahren nicht zu einer Verschmelzung mit anderen Praxisfeldern (wie der Architektur) geführt, sondern ein logisch präzise demarkiertes Feld der Tätigkeit abgesteckt, das ein kritisches künstlerisches Programm definiert: Man könnte es als Dekonstruktion der Oppositionen zusammenfassen, welche die künstlerische Gattung der Skulptur in der Moderne definierte. Die Transgressionen der Kunst der 1970er Jahre definieren auf fundamentale Weise noch heute die Optionen avancierter künstlerischer Ansätze. Die Entwicklung dieser Periode ist zugleich ein Lehrstück, wie leicht diese Aufbrüche in naive techno-optimistische Affirmation und Spektakularisierung münden können. Ausgehend von Krauss' Text, der selbst auf den Prüfstand zu stellen sein wird, soll das Seminar der Frage nachgehen, welche ästhetischen Praktiken sich gegen diese Tendenz als resistent erwiesen haben und heute noch Anschlüsse für kritische künstlerische Ansätze bieten.

Eine Anmeldung bis 9.10.2026 unter Angabe von Name, Matrikelnummer und Studiengang ist erforderlich. Klären Sie die Verfügbarkeit eines Platzes rechtzeitig ab. Bei voller Belegung ist eine spontane Anmeldung in der ersten Sitzung nicht mehr möglich!

Anmeldung bei : ma.knoll@udk-berlin.de

Zu erbringende Prüfungsleistung: Regelmäßige Teilnahme und Referat.

Zuordnung: Kunst der Moderne und Gegenwart

Proseminar: Einführung in die Kunstwissenschaft und Ästhetik

Prof. Dr. Stefan Neuner

Donnerstags, 10-12 Uhr c.t., Beginn: 15.10.26, Hardenbergstr. 33, Raum 110

Die Lehrveranstaltung bietet eine erste Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und die Methoden der Kunstwissenschaft. Sie dient es vor allem dazu, eine Basis für eine eigenständige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit künstlerischen Phänomenen zu legen. Das Programm der Lehrveranstaltung umfasst die Lektüre und Diskussion beispielhafter Texte, Übungen vor Originalen und eine Einführung in die Ikonographie der abendländischen Kunst. Besonderer Wert wird dabei auf die Schulung der mündlichen und schriftlichen Artikulationsmöglichkeiten gelegt.

Eine Anmeldung bis 9.10.2026 unter Angabe von Name, Matrikelnummer und Studiengang ist erforderlich. Klären Sie die Verfügbarkeit eines Platzes rechtzeitig ab. Bei voller Belegung ist eine spontane Anmeldung in der ersten Sitzung nicht mehr möglich!

Anmeldung bei: ma.knoll@udk-berlin.de.

Proseminar: Einführung in die Kunstwissenschaft und Ästhetik

Prof. Dr. Barbara Wittmann

Mittwochs, wöchentlich von 14 bis 16 Uhr (Beginn: 21.10.2026),
Hardenbergstr. 33, Raum 150

Das Proseminar bietet eine Einführung in die wichtigsten Werkzeuge und Methoden der Kunstwissenschaft. Im Mittelpunkt der Veranstaltung soll die Frage nach den Mechanismen der Bedeutungsproduktion stehen, also: Wie bedeuten Bilder? Das Seminar wird dazu sowohl in klassische Techniken der Bildanalyse, insbesondere in die Bildbeschreibung, den Vergleich und die ikonographische Analyse einführen, als auch grundlegende methodische Ansätze der Kunstgeschichte diskutieren.

Verpflichtende Anmeldung bis 1. Oktober 2026 bei Lucas Dudeck: l.dudeck@udk-berlin.de

Colloquium: Besprechung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (BA-Kolloquium)

Prof. Dr. Barbara Wittmann

Dienstag, 16 bis 18 Uhr (Beginn: 20.10.2026),

Hardenbergstr. 33, Raum 102

Das Colloquium dient der Vorbereitung und methodischen Begleitung von BA-Arbeiten. Es diskutiert die Grundlagen des eigenständigen wissenschaftlichen Forschens und unterstützt die Ausarbeitung der Argumentation. Dabei findet eine Betreuung laufender Abschlussarbeiten statt, indem Gliederungen, Abstracts und aktuelle Probleme besprochen werden. Es gibt im Rahmen dieses Formats aber auch Beratung und Hilfestellung bei der Themensuche und methodischen Schwierigkeiten. Das Colloquium wird teilweise im Einzelgespräch und teilweise in der Gruppe stattfinden.

Anmeldung über das Vorlesungsverzeichnis.

Proseminar: Einführung in die Philosophie und Ästhetik

Rebekka Wilkens

Blockseminar, Termine siehe unten

Die gegenwärtigen globalen politischen Krisen fordern die Philosophie und Ästhetik sowie die Kunst gleichermaßen heraus. Wie können sie sich auf eine westliche Welt beziehen, von der sie Teil sind, deren liberale Narrative aber gegenwärtig zu bröckeln beginnen? Wie widersetzen sie sich den dominanten Formen patriarchaler Herrschaft, wenn sie in ihr zugleich wichtige ideologische Funktionen erfüllen? In diesem Proseminar soll der Versuch unternommen werden, eine Antwort auf diese Fragen zu formulieren.

Dabei sind die Praktiken der Kunst und Philosophie verschieden: Während die Philosophie mit Begriffen arbeitet, erschafft die Kunst Formen. Die These, die in diesem Kurs verfolgt werden soll, ist also eine doppelte: Erstens wird an der Möglichkeit von Philosophie und Kunst als widerständigen Praktiken festgehalten. Zweitens soll gezeigt werden, dass Kunst und Philosophie subversiv bleiben, wenn sie sich aufeinander beziehen, sich nicht selbst genügen wollen.

Im Laufe des Semesters erarbeiten wir verschiedene Konzeptionen von Philosophie, Ästhetik und Kunst und setzen einen Fokus auf deren kritischem Bezug zur Welt. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Kants Entwurf des ästhetischen Subjekts und dessen Politisierung durch marxistische und queerfeministische Autor:innen im 20. Jahrhundert. Die (Un-)möglichkeit eines solchen Subjekts wirft noch für unser heutiges Denken und Handeln ein Problem auf. Durch deren Untersuchung wird der Versuch einer Antwort auf die Frage unternommen, wie eine widerständige Praxis des Denkens oder des künstlerischen Schaffens heute aussehen könnte.

Wir üben den kritischen Umgang mit Text- und Bildmaterial sowie die Praxis des wissenschaftlichen Schreibens und der Diskussion. Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 22 beschränkt. Unentschuldigtes Fehlen in der ersten Sitzung führt dazu, dass Ihr Platz neu vergeben wird.

Um eine Anmeldung bis zum 1. Oktober 2026 wird gebeten unter r.wilkens@udk-berlin.de.

Termine:

15.10. 10-12 Uhr Einführung
22.10. 10-14 Uhr
14.01.27 10-14 Uhr
15.01.27 10-14 Uhr
16.01.27 10-16 Uhr
21.1.27 10-14 Uhr
22.01.27 10-14 Uhr
23.01.27 10-12 Uhr

Hardenbergstraße 33, Raum **102**

Seminar: Curating and Guiding: Problematizing Renaissance Art at the Gemäldegalerie

Mathilda Blanquet

Blockseminar, Termine s. u.

This seminar approaches curating and guiding as complementary methods of art-historical inquiry. Students select 4–5 works from the Gemäldegalerie's collection and build a thematic visit around a question drawn from a proposed list — female and male nudity, the body and political power, martyrdom, the abduction of women, landscape as autonomous subject, self-portraiture and the artist's signature, the city represented, among others — or a theme of their own devising, subject to approval. Reading across European art of the 15th–16th centuries, the seminar combines art-historical methods (iconography, gender studies, political history) to introduce students to both cultural mediation and critical problematization.

Registration via email to m.blanquet@udk-berlin.de

Termine:

Donnerstag, 22. Oktober: 16:00–18:00, Raum 102
Donnerstag, 29. Oktober: 16:00–18:00, Gemäldegalerie
Donnerstag, 10. Dezember: 16:00–18:00, Raum 151

Gemäldegalerie, jeweils 10:00–16:00:

28. Januar
2. Februar
4. Februar

9. Februar
11. Februar

Zuordnung : Kunst der Vormoderne

Seminar: Introduction to AI Art: Theory and History

Amirshahed Mehrtash

Dienstag, 14-16 Uhr c.t. (Beginn: 20.10.26), Hardenbergstr. 33, Raum 150

Students will develop a deeper understanding of AI art as part of a longer history of automation, computation, and technological mediation in art practice while reflecting on concepts such as creativity, authorship, intention, autonomy, originality, and style. They will also become familiar with contemporary debates surrounding the use of AI in art and develop the ability to formulate, critique, and defend their own positions in these debates.

The seminar combines close reading, discussion, analysis, case studies, presentations, and engagement with AI tools. Historical and contemporary works are examined in relation to relevant literature from art theory, aesthetics, media theory, and the philosophy of technology. AI-generated works and their production processes are critically analysed, with discussion of the theoretical, ethical, social, and aesthetic questions raised by their use.

To register for the course, please use the following address: a.mehrtash@udk-berlin.de

Zuordnung : Kunst der Moderne und Gegenwart

Seminar: Die Kunst und die Künste

Katharina Hausladen

Blockseminar, Termine s. u.

Die Frage, ob es sinnvoll ist, von *der* Kunst im Singular zu sprechen, gehört zu den zentralen Problemen der zeitgenössischen Ästhetik und Kunsttheorie. Gibt es eine von anderen menschlichen Tätigkeiten zuverlässig unterscheidbare Sphäre der Kunst, die unterschiedliche Genres, Disziplinen und Praktiken in sich zusammenfasst, oder stellen Vielfalt und Intermedialität ästhetischer Formen diese Einheit grundsätzlich infrage?

Ausgehend von Theodor W. Adornos Diagnose einer „Verfransung der Künste“ untersucht das Seminar die zunehmende Entgrenzung der Künste seit den Avantgarden des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum stehen dabei insbesondere die künstlerischen Transformationen seit den 1960er Jahren – vom Readymade über Fluxus, Happening und Land-Art bis zu Nouvelle Vague, Direct

Cinema und Formen des musikalischen Minimalismus. Praktiken wie Performance, Kunstvideo, Popmusik und künstlerischer Aktivismus – von Mike Kelley und Adrian Piper über Arthur Jafa und Josiane M.H. Pozi bis zu Forensic Architecture und Florentina Holzinger – führen diese Entwicklung bis in die Gegenwart fort.

Das Seminar bietet einen methodisch-kritischen Überblick über zentrale kunst- und kulturtheoretische Positionen und diskutiert anhand theoretischer Texte sowie ausgewählter ästhetischer Praktiken, inwiefern Begriffe wie Autonomie, Werk, Medium und Genre unter den Bedingungen massenmedialer und digitaler Öffentlichkeiten neu bestimmt werden können. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Übergänge zwischen Musik, bildender Kunst, Film und digitalen Medien.

Anmeldung bis zum 21.10.2026 per E-Mail an k.hausladen@udk-berlin.de

Termine :

28.10., 15–19 Uhr, Raum 151

11.11., 15–19 Uhr, Raum 151

02.12., 15–19 Uhr, Raum 151

06.01., 15–19 Uhr, Raum 151

20.01., 15–19 Uhr, Raum 151

Sprechstunde für Seminararbeiten: 03.02., 15–17 Uhr, Raum 151

Zuordnung: Kunst der Moderne und Gegenwart

Seminar: Renaissance nördlich und südlich der Alpen

Dr. Sabine Engel

Freitags, 14-16 Uhr c. t., Beginn: 16.10.26 in der Hardenbergstr. 33, Raum 110,
Veranstaltungsorte generell: Gemäldegalerie, Johanna-und-Eduard-Arnhold-Platz /
Matthäikirchplatz 10785 Berlin; Bode-Museum, Am Kupfergraben, Eingang über die
Monbijoubücke 10178 Berlin

Die Renaissance gilt als eine der prägendsten Epochen der europäischen Kunst- und Kulturgeschichte. Doch sie entwickelte sich weder einheitlich noch linear, sondern nahm regional, insbesondere aber nördlich und südlich der Alpen jeweils eigene, charakteristische Formen an. Die Lehrveranstaltung widmet sich den Gemeinsamkeiten und Unterschieden dieser beiden kulturellen Räume und fragt nach Austausch, Transformation und Eigenständigkeit künstlerischer Entwicklungen.

Anhand ausgewählter Werke der Berliner Gemäldegalerie und des Bode-Museums werden zentrale Themen wie Naturbeobachtung, Perspektive, Aktdarstellung und religiöse Bildtraditionen behandelt. Ziel ist es, ein differenziertes Verständnis der Renaissance als vielschichtige europäische Epoche zu vermitteln, die sich durch eine Pluralität an Ideen und künstlerischen Formen auszeichnet.

Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Referats.

Anmeldung per Email an: sa.engel@udk-berlin.de

Zuordnung: Kunst der Vormoderne

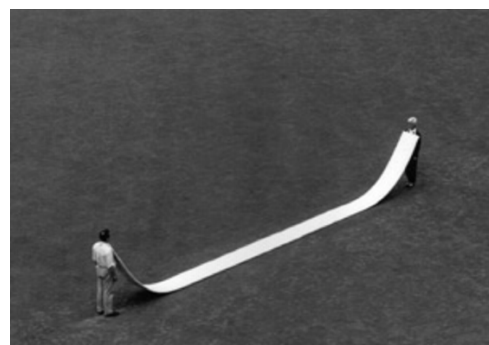
Seminar: Körper in Bewegung: Performance, Gender und die Aktualität der 1960er Jahre

Dr. Luisa Fink

Blockseminar, Termine s. u.



Yvonne Rainer, *Parts of Some Sextets*,
Wadsworth Atheneum, Hartford, März | March
1965 © Yvonne Rainer / Estate Peter Moore,
VAGA



Franz Erhard Walther, *Werkhandlung mit Elfmeterbahn, #5* /
1964, *Erster Werksatz*, 1963-69 © Franz Erhard Walther
Foundation, VG Bild-Kunst, Bonn 2026 / Timm Rautert

Was geschieht, wenn alltägliche Bewegungen zur Kunst werden und Objekte nicht nur betrachtet, sondern getragen, benutzt und gemeinsam aktiviert werden können? Ausgehend vom Judson Dance Theater untersucht das Seminar, wie Künstler:innen wie Yvonne Rainer, Robert Morris und Simone Forti in den 1960er Jahren neue Beziehungen zwischen Körper, Objekt und Performance entwickeln. Dabei stellen sie hierarchische Aufführungsformen und tradierte Gendernormen infrage.

Vergleichbare radikale Veränderungen zeigen sich zeitgleich in unterschiedlichen künstlerischen Kontexten: Während das Judson Dance Theater in New York den Tanz neu bestimmt, erweitert Franz Erhard Walther in Deutschland den Begriff der Skulptur. Seine Objekte werden erst durch eine Benutzung und die Begegnung zwischen Menschen zum Werk. Damit verschieben sich die Rollen von Künstler, Betrachter:in und Objekt ebenso wie die Grenzen zwischen bildender Kunst, Tanz und Performance. Vor dem Hintergrund der

Protest- und Emanzipationsbewegungen der 1960er Jahre wird die Aktivierung des Körpers sowohl im Judson Dance Theater als auch bei Walther zu einer gesellschaftspolitischen Praxis von aktueller Relevanz.

Texte von Claire Bishop, Nicolas Bourriaud, Briony Fer, Lucy Lippard sowie Yvonne Rainer bilden theoretische Bezugspunkte des Seminars und werden in der 1. Seminarstunde zur Verfügung gestellt.

Anmeldung per Mail an: l.fink@udk-berlin.de

Termine:

29.10., 15–19 Uhr, Raum 102

14.01., 15–19 Uhr, Raum 102

21.01., 15–18 Uhr (Ausstellungsbesuch)

28.01., 15–19 Uhr, Raum 102

04.02., 15–19 Uhr, Raum 102

11.02., 15–18 Uhr, Raum 151

Zuordnung: Kunst der Moderne und Gegenwart

Seminar: „[E]ine Frage der Rückkopplung“ – Technik und Umwelt in Sigmar Polkes ATHANOR-Installation an der Biennale di Venezia 1986

Dr. Aurea Klarskov

Bockseminar, Termine s. u.

Große Gemälde, auf denen Blattsilber, Pigmente, Graphit und Zinnoberkörner unter einer transparenten, harzähnlichen Schicht versiegelt wurden; eine Wand, die aufgrund thermochromer Farbe auf die wechselnde Luftfeuchtigkeit und die Körperwärme der Besucher:innen reagiert; ein Rasterbild am Eingang, das ein Schwein in Polizeiuniform zeigt; ein Meteorit aus Namibia, dessen tiefenzeithlichen Dimensionen der Mensch kaum erfassen kann – dies und noch vieles mehr konnten die Besucher:innen 1986 im Deutschen Pavillon entdecken. 40 Jahre nach der gefeierten Präsentation von Sigmar Polkes ATHANOR-Installation möchte unser Projektseminar den alchemistischen Hochofen wissenshistorisch aufschließen und das damals präsentierte Werkensemble für unsere unmittelbare Gegenwart öffnen.

Unter den drei Stichworten Technik, Zeit und Materialität möchten wir die damals ausgestellten Werke befragen und in Verbindung setzen zu aktuellen Herausforderungen unserer Gegenwart wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und Digitalisierung. Die Besonderheit unseres Projektseminars: In und nach den jeweiligen Sitzungsterminen, die thematisch einem Stichwort gewidmet sind, werden in Gruppenarbeit Beiträge für ein digitales Archiv erstellt. Jede:r Student:in wird in der Gruppe im Laufe des Seminars einen Audiobeitrag, einen Text und eine Bilderstrecke (mit-)produzieren, die zugleich auch die

Prüfungsleistung darstellen. Nach Ende der Vorlesungszeit ist also keine Leistung mehr zu erbringen. Grundlage der gemeinsamen Diskussionen und der Produktion der Beiträge ist ein Lektüreapparat, der Anfang des Semesters mit dem digitalen Archiv veröffentlicht wird und gerne auch um Lektürevorschlägen der Studierenden ergänzt werden kann.

Termine:

Einführungssitzung am 23.10.2026, 10-12 Uhr, Technische Universität Berlin, Raum: FH 313 (Frauenhoferstr. 33-36, 3. OG)

TECHNIK | Erste Blocksitzung am 13.11.2026, 10-18 Uhr, Universität der Künste Berlin, Raum 110

ZEIT | Zweite Blocksitzung am 04.12.2026, 10-18 Uhr, Technische Universität Berlin, Raum: MAR 0.007 (Marchstr. 23, EG)

MATERIALITÄT | Dritte Blocksitzung am 08.01.2027, 10-18 Uhr, Universität der Künste Berlin, Raum 110

Das Projektseminar zu Sigmar Polkes ATHANOR-Installation ist eine Kooperation zwischen dem Fachgebiet Literaturwissenschaft der Technischen Universität Berlin, der Universität der Künste Berlin und dem Arbeitsbereich Historische Bildwissenschaft/Kunstgeschichte der Universität Bielefeld. Die Zahl der Teilnehmer:innen ist daher auf 10 Studierende pro Institution begrenzt.

Um sich anzumelden, schreiben Sie bitte eine E-Mail an die Dozentinnen Aurea Klarskov (a.klarskov@udk-berlin.de) und Daniela Douth (douth@tu-berlin.de).

Das Projektseminar findet im Rahmen des internationalen, dezentralen und interdisziplinären Forschungs- und Vermittlungsprojekts "Sigmar Polke. Athanor NOW" statt und wird finanziell großzügig von der Anna Polke-Stiftung unterstützt.

Zuordnung: Kunst der Moderne und Gegenwart

Seminar: How to create a Nomadic Afterlife for the Gaza Biennale: The Istanbul Pavillon

Shulamit Bruckstein

Mittwoch, 12 bis 14 Uhr, (Beginn: 14.10.2024), Hardenbergstr. 33, Raum X

This seminar examines the epistemic architecture, performances, artistic works, poetic practices, and public discourses generated by The Istanbul Pavilion of the Gaza Biennale Initiative—an exhibition bringing together more than 70 artists and scholars, held at Depo Istanbul from September 19 to November 8, 2025.

The Gaza Biennale was initiated by an artist collective on a Gazan beach under siege in November 2024, leading to the emergence of collaborative "Pavilions" across more than sixteen cities worldwide.

Together, participants will develop the fourth edition of the newly founded Newspaper & Magazine of The Istanbul Pavilion, dedicated to exploring the nomadic and fractal afterlife of the Pavilion. This edition is scheduled to be presented at the 17th Sharjah Biennale (SB17), opening in Sharjah in January 2027.

Students are expected to engage the materials of The Istanbul Pavilion and to focus on one specific contribution. Their focus may be selected from the full range of the Biennale's material, including poetry and art, aesthetic and political theory, as well as the Biennial's epistemic structures and community networks.

Participation is limited to fifteen students. Admission is subject to an application process. Applicants are required to send a statement of interest, or submit a sample of writing and/or artistic work to: taswir.projects@gmail.com

Zuordnung: Kunst der Moderne und Gegenwart

Seminar: Schaffen, Krise, Ereignis

Dr. Marie von Heyl

Donnerstags, 16-18 Uhr, Beginn: 15.10.2026, Raum: Hardenbergstraße 33, 150

Dieses Seminar beginnt dort, wo das Schaffen aussetzt, stockt, oder zur Qual wird. Die Schaffenskrise wird dabei nicht als pathologische Ausnahme, sondern als struktureller Bestandteil des kreativen Prozesses in den Blick genommen. Ausgangspunkt ist eine produktionsästhetische Paradoxie, wie sie Gilles Deleuze in seiner Vorlesung *Über die Malerei* formuliert: Die weiße Leinwand ist nicht leer, sondern übervoll – bevölkert von Klischees, die es in einem brutalen Kampf zu überwinden gilt. *Horror vacui* (die Angst vor der Leere) und *horror abundantiae* (die Angst vor der Fülle) erweisen sich als zwei Seiten ein und desselben Schaffensvorgangs.

Gefragt wird, wie aus dieser Spannung heraus überhaupt etwas Neues entstehen kann. Mit Alain Badiou's Ereignistheorie lässt sich das Neue als Hervortreten des Verworfenen einer gegebenen Situation beschreiben, was auf eine eigentümliche Verzahnung von Kontingenz und Notwendigkeit hindeutet. Badiou's Theorie kennt jedoch keinen Vorlauf: keine Beklommenheit, keine drohende Sprachlosigkeit, keine Krise. Diese Aussparung der Schaffenskrise soll im Seminar durch eine psychoanalytische und produktionsästhetische Rahmung erschlossen werden.

Wenn der Erzähler in Marcel Prousts *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit* das Schreiben aufgibt, weil die Bäume ihm »nichts mehr zu sagen« haben, und Jean-Paul Sartres Erzähler in *Der Ekel* wieder mit dem Schreiben beginnt, weil ein Kastanienbaum ihn »anlächelt«, zeichnet sich ab, dass das Ereignis im Schaffensprozess Anrufungscharakter aufweist. Mit Rückgriff auf Badiou's Paulus-Lektüre, Laplanche's Verführungstheorie und Althusser's Anrufungsbegriff (in Žižeks Lesart) soll eine Beschreibung der Krise als Sturz in die Leere und das Ereignis als Wiedereintritt in die symbolische Ordnung erarbeitet werden.

Gelesen werden Texte von Giorgio Agamben, Alain Badiou, Roland Barthes, Silvia Bovenschen, Ann Cotten, Gilles Deleuze, Jean Laplanche, Peter Sloterdijk und Slavoj Žižek.

Anmeldung bis zum 08.10. 2026 per Email an m.von-heyhl@udk-berlin.de.

Zuordnung: Philosophie & Ästhetik